



Der linke Teil der Anlage mit der Rampenstrecke zum oberen Bahnhof ...



... und ein Blick über den mittleren Teil der Anlage in der Raummitte.

Dazu kamen später weitere Wagen von Märklin und solche von Hag, erstmals also nach Schweizer Vorbildern. Diese Spielmodellbahn in Spur 0 wurde eines Tages verkauft und auf Fleischmann in Spur H0 umgestiegen, bevor die Begegnungen mit den Bahnen in den USA viele neue Träume weckten.

Als zurück in Dänemark eine Dachsanierung der Garage seines Hauses anstand, machte Hans Thomsen aus dem Raum zwischen Wohnhaus und Garage kurzerhand einen Modellbahnraum. Hier wurde denn auch die On3-Bahn aufgebaut. Das Betätigen mit verschiedenen Bausätzen für Gebäude und Bauten für die Bahn faszinierte ihn ganz besonders. Dann kam aber eben der regelmässige Kontakt zur Schweiz und vor allem auch nach Frankreich zustande. Das Studium der einschlägigen Eisenbahnliteratur führte in der Folge zum Umdenken

in Sachen Modellbahn: Es sollte künftig Spur 0 sein nach schweizerischen und französischen Vorbildern! Eine in den Publikationen verbreitete Vorlage mit dieser Vorbildsituation war die bekannte Anlage von Marcel Darphin in Zug. Weil aber in dieser Zeit in der LOKI auch immer wieder Anlagenvorschläge nach Leseranfragen durch Loisl publiziert wurden, setzte sich Hans Thomsen mit der LOKI und dem Anlagenplaner Loisl in Verbindung. Eine Grundrisszeichnung des künftigen Anlagenraumes wurde eingereicht, und so nahm die Planung ihren nicht mehr zu bremsenden Lauf.

Aus einer ersten persönlichen Begegnung mit Loisl und mit Marcel Darphin resultierten die Eckwerte der künftigen Modellbahn in 0. Die Radien sollten möglichst gross gewählt werden, ebenso die passenden Weichen. So erschien denn auch in der LOKI 7-8/1997 der Anlagenvorschlag

mit dem fast provokativen Titel «Bahn statt Auto». In Tat und Wahrheit sollte ja die künftige Anlage im ehemaligen Garagenraum und im erwähnten Nebenraum mit Verbindung zum Haus errichtet werden. Fürs Auto sollte ein Carport mehr als genug sein.

Realisierung der Anlage

Der ehemalige Garagenraum wurde im Jahr 1997 professionell durch Fachleute umgebaut und isoliert, sodass zusammen mit dem früheren Anlagenraum eine recht stattliche Grundfläche von etwa 6,5 auf 7,5 m entstand. Die von Marcel Darphin gesetzte, aber durchaus willkommene Bedingung von grossen Radien engte den planerischen Spielraum für die vorhandene Fläche arg ein. Aber die in Zug in steter Erinnerung gebliebenen wunderschönen Züge etwa der CIWL mit Schlafwagen oder mit Pullman-



Diese kleine Lok mit ihrer angehängten Lore brachte den Modellbahnvirus.



Der ursprüngliche Anlagenvorschlag von Rudolf Merz alias Loisl.